

Sparkasse Hochrhein: Zeichen stehen auf Wachstum

Der Vorstand der Sparkasse Hochrhein zeigte sich bei der Bilanzpressekonferenz zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2016. Zuwächse gab es sowohl im Kreditgeschäft, wie auch im Einlagegeschäft. Kunden bleiben weiterhin von Negativzinsen verschont.



Vor etwa einem Jahr blickten die Verantwortlichen der Sparkasse Hochrhein durchaus mit Sorgenfalten auf der Stirn in die Zukunft. Das war bei der Präsentation der Geschäftszahlen für das Jahr 2015. Jetzt, zwölf Monate später, bleibt der Blick in die Zukunft weiter sorgenvoll, der Blick zurück jedoch zufrieden. So sprach Vorstandsvorsitzender Heinz Rombach am Freitag von einem "gut verlaufenden Geschäftsjahr 2016" und begründet dies unter anderem mit einem weiteren Wachstum im Kundengeschäft. "Beratung und Preise konnte die Kunden überzeugen." Rombachs Fazit: "Die Sparkasse Hochrhein ist trotz der

sehr anspruchsvollen Rahmenbedingungen wie anhaltende Niedrigzinspolitik und Bankregulierung sehr gut aufgestellt."

- > **Die Kunden:** Auch wenn die Rahmenbedingungen schwieriger würden, werde es für den klassischen Sparkassenkunden auch in Zukunft keine Negativzinsen geben. Die Sparkasse selbst muss bereits seit geraumer Zeit zahlen, wenn sie Geld bei der Notenbank anlegt. Auch seien keine Filialschließungen geplant, so Wolf Morlock, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Vielmehr wolle die Sparkasse in die Modernisierung ihres Filialnetzes investieren. So laufen Planungen für den Neubau einer Filiale in Tiengen und für eine Neugestaltung der Filiale Jestetten. Zudem sollen die digitalen Vertriebswege weiter ausgebaut werden. Morlock: "Wir müssen dort sein, wo uns der Kunde will und die Leistungen bieten, die dem Kunden einen Mehrwert bieten."
- > **Die Zahlen:** Unterm Strich präsentierten Heinz Rombach und Wolf Morlock, unterstützt von der neuen Leiterin des Vorstandsstabes, Ramona Zink, gute Zahlen. So stieg das Kundengeschäftsvolumen um 3,4 Prozent auf über 4,2 Milliarden Euro. Beim Zinsüberschuss, der klassischen und wichtigsten Einnahmequelle einer Regionalbank gab es aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) ein Minus von 9,1 Prozent. Der Zinsüberschuss sank von 59,2 auf 53,8 Millionen Euro. Die zweite wichtige Ertragsquelle, der Provisionsüberschuss, erhöhte sich um 2,6 Prozent von 17,8 auf 18,2 Millionen Euro. Der Verwaltungsaufwand war leicht rückläufig. Das bedeutet am Ende einen leicht geringeren Bilanzgewinn in Höhe von 6 Millionen Euro (2015: 6,7 Millionen Euro). Dass die Sparkasse aber dennoch gut aufgestellt hat, zeigt auch ein Blick auf die Steuerlast. So zahlte das Institut im vergangenen Jahr mit 10,1 Millionen Euro nur knapp weniger Steuern als noch ein Jahr zuvor (10,3 Millionen Euro). Davon waren 4,7 Millionen Euro Gewerbesteuer.
- > **Der Ausblick:** Angesichts der unveränderten Zinspolitik der EZB werde sich, so Heinz Rombach, in der Kreditwirtschaft die Entwicklung sinkender Gewinne fortsetzen. Dem gelte es gegenzusteuern. Unter anderem werde die Sparkasse deshalb auch ihren Kostenminimierungsprozess fortsetzen.

Das Jahr 2016 der Sparkasse Hochrhein

- > ***Kundeneinlagen:*** Die Sparkasse Hochrhein betreute 2015 Kundeneinlagen in Höhe von 2,06 Milliarden Euro (plus 3,3 Prozent).

- > **Kundenkredite:** Die Summe der Kundenkredite stieg im vergangenen Jahr um 3,6 Prozent auf 2,13 Milliarden Euro. Der Anstieg des Kreditvolumens ergab sich insbesondere aus dem Bereich Wohnungsbaukredite (plus 8,3 Prozent).
- > **Bilanz:** Die Bilanzsumme erhöhte sich um 135 Millionen Euro auf 2,9 Milliarden Euro. Der Bilanzgewinn sank von 6,7 auf 6 Millionen Euro (minus 9,4 Prozent).
- > **Steuern:** Im vergangenen Jahr hat die Sparkasse 10,1 Millionen Euro an Steuern bezahlt (2015: 10,3 Millionen Euro). 4,7 Millionen Euro davon blieben in Form von Gewerbesteuern in der Region. 2105 waren es 4,8 Millionen Euro.
- > **Bausparen:** Für 72,6 Millionen Euro haben Kunden bei der Sparkasse neue Bausparverträge abgeschlossen (minus 7,5 Prozent).
- > **Lebensversicherungen:** Das Neugeschäft stieg um 14,4 Prozent auf 25 Millionen Euro.
- > **Mitarbeiter:** Die Zahl der Mitarbeiter hat sich um zwölf auf 543 verringert. Das entspricht einem Minus von 2,2 Prozent.
- > **Geschäftsstellen:** Neben der Hauptstelle in Waldshut betreibt die Sparkasse 22 Geschäftsstelle und sechs Selbstbedienungsfilialen.
- > **Aus- und Weiterbildung:** Die Sparkasse Hochrhein bildet aktuell 34 junge Menschen zu Bankkaufleuten aus. Weitere zwölf absolvieren ein Hochschulstudium. Daneben bilden sich 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berufsbegleitend weiter. (kol)